

**Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang
Schiffselektrotechnik (Marine electrical engineering)
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 15. Mai 2020

geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Schiffselektrotechnik (Marine electrical engineering) der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 12. Mai 2023 (Diese Fassung gilt für alle Studierenden, die nach ihrem Inkrafttreten im Bachelor-Studiengang Schiffselektrotechnik (Marine electrical engineering) eingeschrieben werden.)

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Studiengangbezogene Zulassungsvoraussetzungen

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Schriftliche Prüfungen

§ 8 Mündliche Prüfungen

§ 9 Alternative Prüfungsleistungen

§ 10 Modulprüfungen und Modulnoten

§ 11 Ablegen von Modulprüfungen

§ 12 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 13 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 14 Wiederholung von Prüfungen

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 15 Bachelorarbeit

§ 16 Kolloquium zur Bachelorarbeit

§ 17 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

§ 18 Bachelor-Zeugnis, Diploma Supplement

V. Studienordnung

§ 19 Zweck der Studienordnung

§ 20 Ziele des Studiums

§ 21 Studienbeginn

§ 22 Gliederung des Studiums

§ 23 Inhalt des Studiums

§ 24 Lehr- und Lernformen

§ 25 Praxissemester

§ 26 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 27 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1a Prüfungsplan Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb

Anlage 1a Prüfungsplan Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau

Anlage 2a Studienplan Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb

Anlage 2b Studienplan Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau

Anlage 3	Vorpraktikumsordnung
Anlage 4a	Praxissemesterordnung für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb
Anlage 4b	Praxissemesterordnung für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau“
Anlage 5a	Diploma Supplement Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb
Anlage 5b	Diploma Supplement Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Studiengang Schiffselektrotechnik mit den Studienrichtungen:

- a) Elektrotechnik im Schiffsbetrieb,
- b) Elektrotechnik für den Schiffbau

der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

(2) Das erfolgreich absolvierte Studium berechtigt in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb unter Beachtung der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung zur Beantragung eines Befähigungszeugnisses zum Elektrotechnischen Offizier (ETO).

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt:

- a) für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb acht Semester,
- b) für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau sieben Semester.

§ 3 Abschlussgrad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.) verliehen.

§ 4 Studiengangbezogene Zulassungsvoraussetzungen

(1) Berufspraktische Voraussetzung für die Zulassung zur Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb ist ein Vorpraktikum, das nach der Vorpraktikumsordnung (Anlage 3) durchgeführt wurde. Eine vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) zugelassene berufspraktische Tätigkeit oder Ausbildung wird auf die Dauer des Vorpraktikums angerechnet.

(2) Für die Zulassung zur Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau ist eine elektrotechnisch orientierte Berufsausbildung bzw. elektrisch orientiertes Fachabitur oder

ein achtwöchiges Vorpraktikum in einem Unternehmen des Schiffbaus oder dessen Zulieferindustrie, wovon vier Wochen innerhalb der ersten zwei Semester absolviert werden können, erforderlich.

(3) Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen eine ausreichende deutschsprachige Qualifikation, die mindestens dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht, nachweisen.

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

(1) Die Bereiche Elektrotechnik und Informatik sowie Seefahrt, Anlagentechnik und Logistik der Fakultät für Ingenieurwissenschaften bilden jeweils einen Prüfungsausschuss, der aus sieben Mitgliedern, davon vier Professoren, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und zwei Studierende, besteht.

Für den Studiengang Schiffselektrotechnik sind zuständig:

- im ersten bis vierten Semester sowie für die Module dieser Semester der Prüfungsausschuss des Bereiches Elektrotechnik und Informatik und
- ab dem fünften Semester sowie für die Module dieser Semester der Prüfungsausschuss des Bereiches Seefahrt, Anlagentechnik und Logistik.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Professoren und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden und in dessen Abwesenheit die Stimme des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

Die Studierenden sind in der ersten Vorlesungswoche eines Moduls über Art und Zahl der Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Modulprüfungen mit den ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen sowie die Prüfungsart und im Falle von alternativen Prüfungsleistungen über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, zu informieren über die für sie geltende Prüfungsart und deren Umfang in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfangs wird vom Prüfer für alle Kandidaten einheitlich vorgenommen, sie bedarf vor Bekanntgabe der Bestätigung durch den Prüfungsausschuss. Folgende Arten von Prüfungsleistungen können erbracht werden:

1. schriftlich Prüfungen,
2. mündliche Prüfungen,
3. alternative Prüfungsleistungen.

Der Prüfungsplan kann für einzelne Module eine oder mehrere Prüfungsvorleistungen vorsehen. Das Erbringen der Prüfungsvorleistung(en) ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung.

§ 7 Schriftliche Prüfungen

Schriftliche Prüfungen sind im Fall einer Wiederholungsprüfung von zwei Prüfern zu bewerten.

§ 8 Mündliche Prüfungen

Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt.

§ 9 Alternative Prüfungsleistungen

(1) Alternative Prüfungsleistungen können insbesondere sein:

- Referate,
- Computerprogramme,
- Teilnahme an Planspielen/Durchführung von Fallstudien,
- Kolloquien,
- Experimentelle Arbeiten,
- Konstruktive Entwürfe (Entwurfsprojekte, Präsentationen),
- Hausarbeit,
- Projektarbeiten.

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden.

(2) Ein Referat ist im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Lehrveranstaltungen zu halten. Es umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. In einem kurzen Vortrag von 15 Minuten bis 30 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(3) Eine experimentelle Arbeit umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments.

(4) Ein Entwurfsprojekt ist eine selbstständige, in der Regel konstruktive Lösung einer Entwurfsaufgabe. Es dient der praktischen Ausbildung innerhalb der Hochschule. Ein Entwurfsprojekt wird in der Regel über einen zuvor festgelegten Zeitraum bearbeitet. Es kann als Gruppen- oder Einzelarbeit vorgelegt werden. Bei einer Gruppenarbeit muss der zu bewertende Beitrag des Einzelnen als individuelle Prüfungsleistung abgrenzbar und bewertbar sein.

(5) In einer Projektarbeit wird in der Regel die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Hierbei soll der Kandidat nachweisen, dass er an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Die Note ergibt sich als arithmetisches Mittel der Einzelbewertungen bei der Bewertung durch mehrere Prüfer. Die Bearbeitungszeit für Projektarbeiten beträgt in der Regel höchstens sechs Monate. Bei einer in Form einer Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag des einzelnen Kandidaten deutlich erkennbar sein.

§ 10

Modulprüfungen und Modulnoten

- (1) Modulprüfungen können jeweils aus einer oder mehrerer Prüfungsleistungen bestehen. In einer Modulprüfung sollen in der Regel nicht mehr als drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Anzahl der Prüfungen wird im Prüfungsplan (Anlage 1) geregelt.
- (2) Der Kandidat kann sich einer Prüfung in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen unterziehen (Zusatzmodule). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 11

Ablegen von Modulprüfungen

- (1) In der ersten oder zweiten Veranstaltung eines Moduls ist über Art und Zahl der Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Modulprüfungen mit den ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen und über die Prüfungsperiode (laut dem jeweiligen Prüfungsplan nach Anlage 1a oder 1b), zu denen sie zu erbringen sind, zu informieren.
- (2) Der Prüfungsausschuss bestimmt spätestens sechs Wochen vor Beginn der Prüfungsperiode die Prüfungstermine und macht sie durch Aushang bekannt. Die Anmeldung zu einer Modulprüfung hat innerhalb einer vom Prüfungsamt festgesetzten Meldefrist, zwischen deren Ende und dem Beginn der Prüfung mindestens vier Wochen liegen müssen, und Form beim Prüfungsausschuss zu erfolgen. Der Antrag ist beim Prüfungsamt einzureichen. Die Anmeldung zu einer Modulprüfung kann bis spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch formlose schriftliche oder elektronische Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.
- (3) Die Teil-Prüfung „Komplexer Schiffsbetrieb“ des Moduls PM 35 „Projektwoche / Komplexer Schiffsbetrieb / Mittelspannung“ wird als praktische komplexe Prüfung durchgeführt und gilt für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb als Berufseingangsprüfung gemäß der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung. Das gemäß See-BV zuständige Bundesamt hat das Recht an den Abschlussprüfungen als Beobachter teilzunehmen.

§ 12

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Laut Curriculum des Studiengangs zu absolvierende vergleichbare theoretische/ praktische Leistungen entsprechend der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung werden als Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist oder durch ECTS-Punkte nachgewiesen werden kann. Zuständig für die Anerkennung dieser Leistungen ist der Prüfungsausschuss. Vor der Festlegung der Anerkennung sind die zuständigen Modulverantwortlichen zu hören. Eine Anerkennung kann mit Auflagen verbunden sein. Hierzu ist die Einstufungsprüfungsordnung der Hochschule Wismar anzuwenden.
- (2) Während des Studiums können Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen absolviert werden. Die Anrechnung der im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen richtet sich nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 13 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	=	ausreichend	=	eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 31 Praxissemester an Bord,
2. PM 35 Projektwoche/Komplexer Schiffsbetrieb/Mittelspannung.

Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

§ 14 Wiederholung von Prüfungen

(1) Erstmals nicht bestandene Modulprüfungen gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit und zu den festgelegten Regelprüfungsterminen abgelegt wurden (Freiversuch).

(2) Eine zweite Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung ist zulässig, wenn:

1. ein besonderer Härtefall vorliegt oder
2. der Kandidat mindestens die Hälfte aller bis dahin abzulegenden Modulprüfungen mit wenigstens „befriedigend“ bestanden hat, wobei nicht mehr als vier Modulprüfungen ein zweites Mal wiederholt werden können oder
3. er nur eine Modulprüfung nicht bestanden hat.

Der Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(3) Für den Fall, dass die letzte Wiederholungsmöglichkeit eines bei Klausuren unternommen Prüfungsversuchs mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wird, informiert der Prüfer die Kandidatin bzw. den Kandidaten hierüber per E-Mail. Sodann können sich die Kandidatinnen oder Kandidaten auf Antrag beim Prüfungsausschuss einer mündlichen Ergänzungsprüfung unterziehen. Der zuständige Modulverantwortliche ist bei der Antragsüberprüfung anzuhören. Der Antrag ist innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntgabe der Note elektronisch oder schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen, andernfalls gilt die Note als festgesetzt. Die Ergänzungsprüfung ist als Einzelprüfung von den Prüfern des jeweiligen Prüfungsverfahrens abzuhalten und soll zwischen 15 und 45 Minuten dauern. Aufgrund der Ergänzungsprüfung können nur die Noten „ausreichend“ (4,0) oder „nicht ausreichend“ (5,0) als Ergebnis der Prüfung festgesetzt werden. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer mündlichen Ergänzungsprüfung besteht einmal im Verlauf des Studiums. Eine mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn die Bewertung „nicht

ausreichend“ (5,0) auf einer Entscheidung nach § 15 Absatz 1 oder 4 der Rahmenprüfungsordnung beruht.

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 15 Bachelorarbeit

(1) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer:

- a) in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb mindestens 204 Credits,
- b) in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau mindestens 174 Credits

aus laut Prüfungsplan vorgesehenen Modulprüfungen erlangt hat.

(2) Die Kandidaten können für die Arbeit Gutachter und ein Thema vorschlagen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags begründet wird.

(3) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(4) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwölf Wochen. In begründeten Fällen kann auf schriftlichen Antrag an den Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit um höchstens vier Wochen verlängert werden. Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Die Bachelorarbeit ist in deutscher Sprache abzufassen. Auf Antrag der Studierenden und im Einvernehmen mit den Betreuern kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelorarbeit in englischer Sprache verfasst wird; in diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Der Antrag ist schriftlich mit der Antragsstellung der Bachelorarbeit an den Prüfungsausschuss zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(6) Die Bachelorarbeit ist inklusive einer ehrenwörtlichen Erklärung fristgemäß beim Prüfungsamt in zwei schriftlichen Exemplaren zuzüglich einer digitalen Version in einem für die elektronische Weiterverarbeitung geeigneten Format einzureichen. Eine nicht fristgemäß eingereichte Arbeit ist mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten.

(7) Die Note der Bachelorarbeit geht mit einem Anteil von 75% in die Note für die Bachelorarbeit ein.

(8) Die nicht bestandene Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. Das neue Thema der Arbeit wird in angemessener Frist, in der Regel innerhalb von drei Monaten nach Bewertung der ersten Arbeit, ausgegeben werden. Eine Rückgabe des Themas bei der Wiederholung der Arbeit ist nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit bei der ersten Arbeit kein Gebrauch gemacht wurde.

§ 16 Kolloquium zur Bachelorarbeit

(1) Voraussetzungen für die Zulassung zum Kolloquium sind:

- 1. eine Bewertung der Bachelorarbeit mit mindestens „ausreichend“ und
- 2. Erlangen von mindestens 228 Credits in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb und mindestens 198 Credits in der Studienrichtung Elektrotechnik für

den Schiffbau aus laut Prüfungsplan (Anlagen 1a und 1b) vorgesehenen Modulprüfungen.

(2) Die Note des Kolloquiums ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der beiden Gutachter. Sie geht mit einem Anteil von 25 % in die Gesamtnote für die Bachelorarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium ein.

§ 17

Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote errechnet sich aus den Modulnoten und aus der Note der Bachelorarbeit (einschließlich Kolloquium). Die Modulnoten gehen mit einem Anteil von 90 %, die Bachelorarbeit mit Kolloquium mit einem Anteil von 10 % in die Gesamtnote ein.

Von den Studierenden sind Pflichtmodule mit einer Summe von zwölf Credits bis zur Abgabe der Bachelorarbeit zu benennen, die nicht in die Berechnung der Abschlussnote einfließen. Die Bachelorarbeit ist hiervon ausgeschlossen.

§ 18

Bachelor-Zeugnis, Diploma Supplement

Auf Antrag der Kandidaten können das Ergebnis der Prüfungen in den Zusatzmodulen und die bis zum Abschluss der Bachelor-Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

V. Studienordnung

§ 19

Zweck der Studienordnung

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich die Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Bereiche Elektrotechnik und Informatik sowie Seefahrt, Anlagentechnik und Logistik.

§ 20

Ziele des Studiums

Die Hochschule Wismar vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben Fachwissen Sicherheit und Entscheidungsfreude. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist Probleme anwendungsbezogen zu bearbeiten.

Die Studierenden in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb sollen während des Studiums die notwendigen und wesentlichen Kompetenzen für den Betrieb und die Instandhaltung der elektrischen und automatisierungstechnischen Anlagen an Bord eines Schiffes gemäß internationalen und nationalen Vorschriften wie des STCW-Übereinkommens in seiner jeweils innerstaatlich geltenden Fassung entwickeln und beherrschen.

Die Studierenden in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau sollen während des Studiums die notwendigen und wesentlichen Kompetenzen entwickeln und beherrschen, die für den Entwurf, Planung, Realisierung und Inbetriebnahme elektrischer und automatisierungstechnischer Anlagen im Bereich des Schiffbaus und seiner Zulieferindustrie erforderlich sind.

§ 21 Studienbeginn

Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt jeweils zum Wintersemester.

§ 22 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb in acht Semester und es werden nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) 240 Credits vergeben. Für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau gliedert sich das Studium in sieben Semester und es werden 210 Credits vergeben. Ein Credit entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden.

(2) Module können zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengelegt werden. Darüber entscheidet der jeweils zuständige Prüfungsausschuss. Zusammengelegte Module können nur gemeinsam belegt werden.

(3) Ein Semester kann an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden, mit denen die Hochschule Wismar Kooperationsvereinbarungen geschlossen hat. Die Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, ist mit dem Prüfungsausschuss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland zu klären.

(4) Für die Anfertigung der Bachelorarbeit stehen zwölf Wochen der Vorlesungszeit im letzten Semester laut Studienplan zur Verfügung.

§ 23 Inhalt des Studiums

(1) Das Lehrangebot im Bachelor-Studiengang Schiffselektrotechnik umfasst die im Studienplan (Anlagen 2a und 2b) enthaltenen Pflichtmodule. Die nähere Beschreibung der Module enthält das Modulhandbuch.

(2) In der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb werden die Anforderungen des STCW-Übereinkommens, der See-BV in ihrer jeweils geltenden Fassung und der Richtlinien für die Ausbildung von elektrotechnischen Offiziersassistenten/Offiziersassistentinnen in der Seeschifffahrt (ETOA-Richtlinie) in der jeweils geltenden Fassung erfüllt und ergänzt.

§ 24 Lehr- und Lernformen

(1) Lehrveranstaltungen sind:

- Vorlesung: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesen, Vortragen, Demonstrieren oder Präsentieren,
- Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung und Seminare,

- Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- Vorpraktikum/Praxissemester: Praktische Ausbildung in einem Unternehmen an Land oder an Bord,
- Exkursionen: Studienfahrt zu Firmen, Institutionen, Messen etc.,
- Laborpraktikum,
- Komplextraining/Simulatortraining: Vermittlung spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten insbesondere zum Erwerb eines technischen Befähigungszeugnisses für die Seefahrt. Hierzu gehört u.a. Maschinensimulatortraining und Training im Maschinenlabor.

(2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlagen 2a und 2b) geregelt.

(3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

§ 25 Praxissemester

(1) Zur Ergänzung der Ausbildung und Erhöhung des Anwendungsbezugs der vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten ist eine integrierte Praxisphase als Praxissemester an Bord für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb bzw. Praxissemester im Betrieb für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau in das Studium eingeordnet. Diese ist bis zum Beginn der Bachelorarbeit abzuschließen. Der Umfang ist in der Praxissemesterordnung (Anlage 4) geregelt.

(2) Im Rahmen der Studienberatung wird den Studierenden bei der Auswahl und der Durchführung der praktischen Studienzeit Hilfestellung geleistet.

§ 26 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird vom zuständigen Bereich durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 27 (Inkrafttreten)

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 15	Grundlagen der Elektroenergietechnik					K120 od. m30 od. APL 1), 2)	5											5
PM 16	Messtechnik					K120 od. m30 od. APL 1), 2)	5											5
PM 17	Elektronische Schaltungstechnik II							K120 od. m20 od. APL 1), 2)	5									5
PM 18	Grundlagen der Regelungstechnik							K120 od. m20 od. APL 1), 2)	5									5
PM 19	Grundlagen der Nachrichtentechnik							K120 od. m20 od. APL 1), 2)	5									5
PM 20	Steuerungs- und Leittechnik							K120 od. m20 od. APL 1), 2)	5									5
PM 21	Leistungselektronik							K120 od. m30 od. APL 1), 2)	5									5
PM 22	Kommunikationstechnik							K120 od. m20 od. APL 1)	5									5
PM 23	Maritim-Technisches Englisch											K120 od. m30 od. APL	4					4
PM 24	Schiffselektroanlagen									K180 od. m30 od. APL LS, 2)	7							7
PM 25	Schiffsautomatisierung									Teil 1: K180 od. m30 od. APL LS, 2)	6	Teil 2: APL PA, 2)	2					8

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Σ CR	
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR		
PM 26	Soziologie / Brandschutz / Personalführung- Sicherheit									Teil 1: K120 od. m30 od. APL Teil 2: K120 od. m30 od. APL	4	Teil 3: K120 od. m30 od. APL	4					8	
PM 27	Decksmaschinen / Schiffsmaschinen- anlagen											PA, 2)	K120 od. m20 od. APL	5				5	
PM 28	Elektrische Maschinen und Antriebe									K180 od. m20 od. APL	6							6	
PM 29	Hotel-Technik / Offshore-Technik									K120 od. m30 od. APL	5							5	
PM 30	Allgemeines Recht												K120 od. m30 od. APL	5				5	
PM 31	Thermodynamik und thermische Antriebsmaschinen												Teil 1: K120 od. m30 od. APL Teil 2: K120 od. m30 od. APL	7				7	
PM 32	Schiffsinstandhaltung / Betriebsführung / Maschinenlabor												K120 od. m20 od. APL	6				6	
PM 33	Praxissemester an Bord														TRB-ETOA 2)	30		30	
PM 34	Verwaltung und Umwelt / Anlagen- betriebswirtschaft																K120 od. m30 od. APL	5	5
																	FS, 2)		

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Σ CR	
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR		
PM 35	Gesundheitspflege																m30 1)	5	5
PM 36	Projektwoche / Komplexer Schiffsbetrieb / Mittelspannung																PA, Ref m20, Testat LS, 2)	5	5
PM 37	Bachelorarbeit einschl. Kolloquium																2)	12	12
Summe Credits			31		31		30		30		28		33		30			27	240

Bei den in der Tabelle genannten Terminen handelt es sich um die Regelprüfungstermine für das jeweilige Modul.

Erläuterungen: K = Klausur, schriftliche Prüfung
FS = Fallstudie

PA = Projektarbeit
L/P = Labor/Praktikum

m = Mündliche Prüfung
Ref = Referat

LS = Laborschein
LN = Leistungsnachweis

In der ersten Unterrichtswoche jedes Moduls gibt der Prüfer bekannt, welche Prüfungsart zu erbringen ist. Die Zeiteinheiten hinter m und K entsprechen Minuten.

Abkürzungen: CR – Credits PM – Pflichtmodul APL – Alternative Prüfungsleistung TRB-ETOA – Training Record Book for Electro-Technical Officer's Assistant

- 1) Praktikum oder Testat oder Gespräch oder Projekt oder Online-Testat
- 2) Voraussetzungen für die Teilnahme entsprechend Modulhandbuch

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 25	Schiffsautomatisierung									Teil 1: K180 od. m30 od. APL LS, 2)	6	Teil 2: APL PA, 2)	2			8
PM 26	Brandschutz / Schiffbau									Teil 1: K120 od. m30 od. APL	2	Teil 2: K120 od. m30 od. APL PA, 2)	3			5
PM 27	Decksmaschinen / Schiffsmaschinenanlagen											K120 od. m20 od. APL	5			5
PM 28	Elektrische Maschinen und Antriebe									K180 od. m20 od. APL LS, 2)	6					6
PM 29	Hotel-Technik / Offshore- Technik									K120 od. m30 od. APL LS, 2)	5					5
PM 31	Thermodynamik und thermische Antriebsmaschinen											Teil 1: K120 od. m30 od. APL Teil 2: K120 od. m30 od. APL	7			7
PM 32	Schiffsinstandhaltung / Betriebsführung / Maschinenlabor											K120 od. m20 od. APL LS	6			6
PM 33	Praxissemester													Praxis- semester- bericht	18	18
PM 36	Projektwoche / Komplexer Schiffsbetrieb / Mittelspannung											PA, Ref, m20, Testat LS, 2)	5			5

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 37	Bachelorarbeit einschl. Kolloquium														12	12
	Summe Credits		31		31		30		30		26		32		30	210

Bei den in der Tabelle genannten Terminen handelt es sich um die Regelprüfungstermine für das jeweilige Modul.

Erläuterungen: K = Klausur, schriftliche Prüfung PA = Projektarbeit m = Mündliche Prüfung LS = Laborschein
 FS = Fallstudie L/P = Labor/Praktikum Ref = Referat LN = Leistungsnachweis

In der ersten Unterrichtswoche jedes Moduls gibt der Prüfer bekannt, welche Prüfungsart zu erbringen ist. Die Zeiteinheiten hinter m und K entsprechen Minuten.

Abkürzungen: CR – Credits PM – Pflichtmodul APL – Alternative Prüfungsleistung

- 1) Praktikum oder Testat oder Gespräch oder Projekt oder Online-Testat
- 2) Voraussetzungen für die Teilnahme entsprechend Modulhandbuch

PM 23	Maritim-Technisches Englisch								2 (1V 1S)		2 (1V 1S)	4				4
PM 24	Schiffselektroanlagen								6 (1V 1SU 2Ü 2L/P)	7						7
PM 25	Schiffsautomatisierung								5 (1V 2SU 2L/P)	6	2 (1SU 1L/P)	2				8
PM 26	Soziologie / Brandschutz / Personalführung-Sicherheit								6 (3V 3SU)	4	2 (1V 1SU)	4				8
PM 27	Decksmaschinen / Schiffsmaschinenanlagen								2 (2V)		2 (2V)	5				5
PM 28	Elektrische Maschinen und Antriebe								5 (1V 2Ü 2L/P)	6						6
PM 29	Hotel-Technik / Offshore-Technik								4 (2V 1SU 1L/P)	5						5
PM 30	Allgemeines Recht										4 (2V 2SU)	5				5
PM 31	Thermodynamik und thermische Antriebsmaschinen										6 (4V 2Ü)	7				7
PM 32	Schiffsinstandhaltung / Betriebsführung / Maschinenlabor										5 (2V 3L/P)	6				6
PM 33	Praxissemester an Bord												30			30
PM 34	Verwaltung und Umwelt / Anlagenbetriebswirtschaft													4 (2V 2SU)	5	5
PM 35	Gesundheitspflege													4 (2V 2SU)	5	5
PM 36	Projektwoche / Komplexer Schiffsbetrieb / Mittelspannung													5 (1SU 4L/P)	5	5
PM 37	Bachelorarbeit einschl. Kolloquium														12	12
	Summe Credits		31		31		30		30	28		33	30		27	240

Erläuterungen: Nach dem ECTS-System sind pro Semester 30 Credits (CR) vorzusehen. Die sich daraus ergebende workload wurde eingehalten.

Abkürzungen: PM = Pflichtmodul
V = Vorlesung

S = Seminar
L/P = Labor/Praktikum

SWS = Semesterwochenstunden
SU = Seminaristischer Unterricht

Ü = Übung
Si = Simulatorübung

Anlage 2b Studienplan Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Sem.	Σ
		SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	CR	CR
PM 01	Mathematik I	8 (4V 4Ü)	8												8
PM 02	Grundlagen der Elektrotechnik I	8 (3V 4Ü 1L/P)	8												8
PM 03	Grundlagen der Technischen Informatik	4 (2V 1SU 1L/P)	5												5
PM 04	Elektrotechnikgrundprojekt	4 (4L/P)	5												5
PM 05	Betriebswirtschaftslehre	4 (4SU)	5												5
PM 06	Mathematik II			8 (4V 4Ü)	8										8
PM 07	Grundlagen der Elektrotechnik II			8 (4V 3Ü 1L/P)	8										8
PM 08	Programmierung			4 (1V 1SU 2L/P)	5										5
PM 09	Experimentalphysik			4 (2V 1SU 1L/P)	5										5
PM 10	Gerätetechnik			4 (2V 2L/P)	5										5
PM 11	Elektronische Schaltungstechnik I					4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5								5
PM 12	Werkstoffkunde I					3,5 (3SU 0,5P)	5								5
PM 13	Grundlagen der Automatisierungstechnik					4 (1V 1SU 2L/P)	5								5
PM 14	Signale und Systeme					4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5								5
PM 15	Grundlagen der Elektroenergietechnik					4 (2V 1Ü 1L/P)	5								5
PM 16	Messtechnik					4 (2V 1Ü 1L/P)	5								5
PM 17	Elektronische Schaltungstechnik II							4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5						5
PM 18	Grundlagen der Regelungstechnik							4 (1V 1SU 2L/P)	5						5
PM 19	Grundlagen der Nachrichtentechnik							4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5						5
PM 20	Steuerungs- und Leittechnik							4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5						5

PM 21	Leistungselektronik						4 (2V 1Ü 1L/P)	5						5	
PM 22	Kommunikationstechnik						4 (1V 1SU 1Ü 1L/P)	5						5	
PM 23	Maritimes-Technisches Englisch								2 (1V 1S)		2 (1V 1S)	4		4	
PM 24	Schiffselektroanlagen								6 (1V 1SU 2Ü 2L/P)	7				7	
PM 25	Schiffsautomatisierung								5 (1V 2SU 2L/P)	6	2 (1SU 1L/P)	2		8	
PM 26	Brandschutz / Schiffbau								3 (2V 1SU)	2	2 (1V 1Ü)	3		5	
PM 27	Decksmaschinen / Schiffsmaschinenanlagen								2 (2V)		2 (2V)	5		5	
PM 28	Elektrische Maschinen und Antriebe								5 (1V 2Ü 2L/P)	6				6	
PM 29	Hotel-Technik / Offshore-Technik								4 (2V 1SU 1L/P)	5				5	
PM 31	Thermodynamik und thermische Antriebsmaschinen										6 (4V 2Ü)	7		7	
PM 32	Schiffsinstandhaltung / Betriebsführung / Maschinenlabor										5 (2V 3L/P)	6		6	
PM 33	Praxissemester												18	18	
PM 36	Projektwoche / Komplexer Schiffsbetrieb / Mittelspannung										5 (1SU 4L/P)	5		5	
PM 37	Bachelorarbeit einschl. Kolloquium												12	12	
	Summe Credits		31		31		30		30		26		32	30	210

Erläuterungen: Nach dem ECTS-System sind pro Semester 30 Credits (CR) vorzusehen. Die sich daraus ergebende workload wurde eingehalten.

Abkürzungen: PM = Pflichtmodul
V = Vorlesung

S = Seminar
L/P = Labor/Praktikum

SWS = Semesterwochenstunden
SU = Seminaristischer Unterricht

Ü = Übung
Si = Simulatorübung

Anlage 3 Vorpraktikumsordnung

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Zweck
- § 2 Zeitpunkt und Dauer
- § 3 Praktikumsbetriebe
- § 4 Inhalt
- § 5 Nachweis

§ 1 Zweck

Das Vorpraktikum ist für Bewerber in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb ohne Berufsausbildung erforderlich.

Das Vorpraktikum ist für Bewerber in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau ohne Berufsausbildung oder Fachabitur erforderlich.

Das Vorpraktikum ist unumgänglich zum Verständnis der technischen und wirtschaftlichen Vorgänge im Schiffsbetrieb bzw. Schiffbau und damit wesentliche Voraussetzung für das praxisbezogene Studium. Es soll den Praktikanten insbesondere ermöglichen:

- Einblick in die Aufgaben, Betriebsabläufe und Arbeitsmethodik des Schiffsbetriebes / des Schiffbaues,
- Aneignung praktischer Fertigkeiten durch Ausübung von handwerklichen Tätigkeiten,
- Arbeitswelt aus eigenem Erleben zu erfahren und soziale und berufsständische Probleme zu erkennen, um so Verständnis und Problembewusstsein zu erlangen.

§ 2 Zeitpunkt und Dauer

(1) Das Vorpraktikum ist für Bewerber in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb entsprechend der gültigen „Richtlinien für die Ausbildung von elektrotechnischen Offiziersassistenten/Offiziersassistentinnen in der Seeschifffahrt (ETOA-Richtlinie) zu absolvieren. Es umfasst sechs Monate, davon sind vier Monate an Bord eines Kauffahrteischiffes vor Aufnahme des Studiums und eine überbetriebliche Elektro- (sieben Wochen) und Metallausbildung (zwei Wochen), die auch während der Studienzeit bis zum Ende des vierten Semesters erbracht werden kann, in Form eines vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) vorgegebenen „On Board Training Record Book for Electro-Technical Officer's Assistant“ (TRB-ETOA) nachzuweisen.

Für Bewerber mit einer elektrotechnischen Berufsausbildung gemäß der Liste der nach See-BV anerkannten Ausbildungsberufe im Metall- und Elektrobereich ist keine praktische Ausbildung und Seefahrtzeit vor Aufnahme des Studiums erforderlich.

(2) Das Vorpraktikum für Bewerber in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau umfasst acht Wochen, davon können vier Wochen während der Studienzeit bis zum Ende des zweiten Semesters erbracht werden.

§ 3 Praktikumsbetriebe

(1) Die Praktikanten suchen sich in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb die Praktikumsreedereien, in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau den Praktikumsbetrieb selbst. Die Praktikumsreedereien/-betriebe müssen nach Größe und Organisation geeignet sein, die Praktikanten mit den wesentlichen Funktionen des Betriebes vertraut zu machen, und eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten.

(2) Das Vorpraktikum für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb muss den Anforderungen der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung entsprechen.

§ 4 Inhalt

(1) Die berufspraktische Tätigkeit soll von den Praktikanten ganztägig ausgeübt werden. Die Arbeitszeit soll grundsätzlich der im Schiffsbetrieb/Unternehmen üblichen entsprechen.

(2) Die Ausbildung für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb soll nach einem Ausbildungsplan durchgeführt werden, der durch das Ausbildungsberichtsheft des BSH vorgegeben wird. Der zeitliche Ablauf des Vorpraktikums ist dem Ablauf der betrieblichen Funktionen möglichst anzupassen, damit die Praktikanten einen Überblick über das Gesamtgeschehen im Schiffsbetrieb erhalten.

Grundsätzlich sind Tätigkeiten in einem einzigen Funktionsbereich nicht ausreichend. Der Ausbildungsinhalt soll zeitlich gerahmt dem des Studiengangs verwandten Auszubildenden entsprechen.

(3) Das gesamte Vorpraktikum muss nicht bei ein und derselben Reederei / Unternehmen abgeleistet werden.

§ 5 Nachweis

(1) Zum Nachweis des Vorpraktikums dient für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb die Bescheinigung der Praktikumsreederei im Ausbildungsberichtsheft, für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau die Bescheinigung des Unternehmens im Ausbildungsbericht, die über Art und Dauer der durchgeführten Tätigkeiten Auskunft gibt.

(2) Aufgrund der Angaben in der Bescheinigung über die Reederei / das Unternehmen und die von den Praktikanten ausgeübten Tätigkeiten entscheidet der Prüfungsausschuss, ob und in welchem Umfang die betreffenden Tätigkeiten als Vorpraktikum für den Bachelor-Studiengang Schiffselektrotechnik anerkannt werden können. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, diese Aufgabe an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu übertragen.

(3) Bestehen Zweifel, ob eine Tätigkeit als Vorpraktikum anerkannt werden kann, wird eine Vorwegklärung mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses empfohlen.

Anlage 4a Praxissemesterordnung für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Grundsätzliches
- § 2 Ziele
- § 3 Zeitpunkt und Dauer
- § 4 Zulassung
- § 5 Praxissemesterstellen, Verträge
- § 6 Status der Studierenden an der Praxissemesterstelle
- § 7 Betreuung der Studierenden
- § 8 Anerkennung von Praxissemestern

§ 1 Grundsätzliches

- (1) Während des Studiums haben die Studierenden ein Praxissemester zu absolvieren.
- (2) Das Praxissemester wird auf Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen den Studierenden und der Praxissemesterstelle (§ 5) geregelt.
- (3) Das Praxissemester wird vorrangig zeitlich zusammenhängend in einer Praxissemesterstelle absolviert.
- (4) Die inhaltliche Gestaltung der Praxissemester richtet sich nach den Anforderungen der Richtlinie für die Ausbildung von elektrotechnischen Offiziersassistenten in der Seeschifffahrt (ETOA-Richtlinie) in ihrer geltenden Fassung sowie den im „On Board Training Record Book for Electro-Technical Officer’s Assistant“ (TRB-ETOA), herausgegeben vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), beschriebenen an Bord auszuführenden Tätigkeiten.
- (5) Die Ausbildung und Seefahrtzeit ist in einem vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) vorgegebenen „On Board Training Record Book for Electro-Technical Officer’s Assistant“ (TRB-ETOA) während des Praxissemesters an Bord zu dokumentieren. Das TRB-ETOA beinhaltet den Ausbildungsplan, die täglich zu führenden Tätigkeitsnachweise und die anzufertigenden Projektarbeiten. Der Fortschritt der Ausbildung soll regelmäßig vom verantwortlichen Ausbilder an Bord geprüft und durch Gegenzeichnen bestätigt werden. Auf Anforderung ist das TRB-ETOA dem Praxissemesterbeauftragten zur Prüfung auszuhändigen.
- (6) Das Praxissemester muss für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb gemäß § 18 See-BV geeignet sein, die Kenntnisse, das Verständnis und die Fachkunde zu erwerben, die für die jeweilige Befähigung erforderlich sind.
- (7) Zugelassen sind für die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb nur Schiffe, die in den Anwendungsbereich des STCW-Übereinkommens nach dessen Artikel III fallen (Kauffahrteischiffe oder Fischereifahrzeuge, mit einer Antriebsleistung von mehr als 750 KW).

§ 2 Ziele

- (1) Im Praxissemester sollen die Studierenden durch komplexe und praktische Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis an die beruflichen Aufgaben herangeführt werden, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld in Betrieben der maritimen Wirtschaft erwerben.

(2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an fest umrissenen Aufgabenstellungen erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Bachelor-Studiengangs Schiffselektrotechnik entsprechen. Sie sollen im Studium erworbene theoretische Kenntnisse sowohl auf technisch-technologischen als auch auf betriebsorganisatorischen Gebieten praxiswirksam anwenden und umsetzen.

§ 3 Zeitpunkt und Dauer

Das Praxissemester in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb muss mit einer Dauervon 6 Monaten nach den Anforderungen der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung an Bord von Schiffen absolviert werden. Dabei entsprechen 30 Tage Praxissemesterzeit einem Monat Praxissemesterzeit (30 Tage = 1 Monat). Die Einordnung in das Studium ist dem Studienplan zu entnehmen. Das Praxissemester ist, soweit möglich, innerhalb des dort vorgesehenen Semesters zu beginnen und abzuschließen.

§ 4 Zulassung

(1) Zum Praxissemester werden Studierende zugelassen, die die laut Prüfungsplan vorgesehenen Modulprüfungen bis einschließlich des sechsten Semesters erfolgreich abgelegt haben; von diesen dürfen maximal zwei Modulprüfungen offen sein. Über die Zulassung zum Praxissemester in begründeten Ausnahmefällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

(2) Für die Zulassung zum Praxissemester in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb gelten zusätzlich zu § 4 folgende Bedingungen:

- Besitz der Tauglichkeit für den elektrotechnischen Schiffsdienst durch eine Bescheinigung entsprechend den Forderungen der Verordnung über die Seediensttauglichkeit,
- Nachweis des erfolgreichen Abschlusses einer Sicherheitsgrundausbildung sowie einer Grundausbildung in der Gefahrenabwehr auf dem Schiff entsprechend den Forderungen des STCW-Übereinkommens.

§ 5 Praxissemesterstelle, Verträge

(1) Das Praxissemester wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule Wismar mit Reedereien, die eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praxissemesterstelle. Die Hochschule Wismar unterstützt auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die Bereitstellung von Praxissemesterplätzen. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung eines Praxissemesterplatzes durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Die Studierenden schließen vor Beginn ihrer Ausbildung mit der jeweiligen Praxissemesterstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung des Prüfungsausschusses einzuholen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Die Verpflichtung der Praxissemesterstelle:

- 1.1 die Studierenden für die Dauer des Praxissemester entsprechend den Ausbildungszielen nach § 2 auszubilden,
- 1.2 den Studierenden eine Bescheinigung im „On Board Training Record Book for Electro-Technical Officer's Assistant“ auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildung, die Inhalte und praktische Tätigkeiten sowie den Erfolg der Ausbildung enthält und die erbrachten Leistungen bestätigt,
- 1.3 Betreuer der Praxissemesterstelle zu benennen.

2. Die Verpflichtung der Studierenden:

- 2.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- 2.2 den Anordnungen der Praxissemesterreederei und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- 2.3 die für die Praxissemesterstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungs-vorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten,
- 2.4 fristgerecht einen zeitlich gegliederten Bericht nach Maßgabe des Prüfungsausschusses zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist, sowie das für den bordpraktischen Teil abgeschlossene „On Board Training Record Book for Electro- Technical Officer's Assistant“ vorzulegen,
- 2.5 das Fernbleiben von der Praxissemesterstelle unverzüglich anzuzeigen.

§ 6

Status der Studierenden an der Praxissemesterstelle

Während des Praxissemesters, das Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Wismar immatrikuliert mit allen Rechten und Pflichten ordentlich Studierender. Die Studierenden sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen insbesondere weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die Ordnungen der Praxissemesterstelle gebunden.

§ 7

Betreuung der Studierenden

(1) Der Prüfungsausschuss bestimmt die Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb einen Hochschullehrer als Praxissemesterbeauftragten. Dieser muss Inhaber eines - nicht zwingend gültigen - Befähigungszeugnisses auf Managementebene (Leiter der Maschinenanlage - TLM oder Zweiter technischer Offizier - TZO) oder Betriebsebene (Elektrotechnischer Schiffsoffizier - ETO) sein und ist dem BSH namentlich bekanntzugeben.

(2) Die Aufgaben des Praxissemesterbeauftragten sind:

1. die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praxissemesterreedereien bzw. den Unternehmen,
2. die Überprüfung der von den Studierenden vorzulegenden Berichte,
3. die Bewertung der erfolgreichen oder nicht erfolgreichen Durchführung des Praxissemesters der betreuten Studierenden und
4. die Unterstützung der Hochschule in fachlicher Hinsicht bei der Einschätzung und Auswahl der Praxissemesterreederei bzw. des Unternehmens.

(3) Der Praxissemesterbeauftragte achtet in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb auf die ordnungsgemäße Durchführung der Praxissemester analog den Richtlinien für die Ausbildung von elektrotechnischen Offiziersassistenten/

Offiziersassistentinnen in der Seeschifffahrt (ETOA-Richtlinie) in der jeweils geltenden Fassung. Er ist während der Praxissemester Ansprechpartner für die Studierenden, insbesondere in Fällen von Diskriminierung an Bord oder für den Fall, dass die Studierenden nicht alle Ausbildungsinhalte ableisten dürfen und ist verpflichtet, im Gespräch mit der Praxisstelle bestehende Differenzen zeitnah zu klären.

(4) Soweit Inhaber ausländischer Befähigungszeugnisse die Betreuung der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb an Bord übernehmen sollen, ist dies nur statthaft, wenn das Befähigungszeugnis des Betreuers von einem Land erteilt wurde, mit dem die Bundesrepublik Deutschland einen entsprechenden Kooperationsvertrag zur gegenseitigen Anerkennung abgeschlossen hat. Erhält der Praxissemesterbeauftragte Informationen über die Nichteinhaltung dieser Regel, nimmt er Einfluss auf die Praxissemesterstelle, um eine fachgerechte Betreuung sicherzustellen. Inhaber eines ausländischen Befähigungszeugnisses kommen für die Betreuung nur in Betracht, wenn die sprachliche Verständigung uneingeschränkt gegeben ist.

§ 8

Anerkennung von Praxissemestern

(1) Studierenden in der Studienrichtung Schiffselektrotechnik im Schiffsbetrieb können Praxissemester entsprechend den Anforderungen der Seeleute-Befähigungsverordnung - See-BV in der jeweils geltenden Fassung anerkannt werden. Die Anerkennung der Praxiszeit erfolgt für das BSH bei der Berufsbildungsstelle See (BBS) und ist von den Studierenden zu beantragen. Bei einer Abweichung vom Ausbildungsgang nach § 24 See-BV, ist das BSH die für die Prüfung der Anerkennungsfähigkeit zuständige Stelle. Über die Anerkennung entscheidet in jedem Fall der Prüfungsausschuss nach Vorlage einer gültigen vom BSH oder der BBS ausgestellten Bestätigung.

(2) Der Praxissemesterbeauftragte erkennt das Praxissemester in der Studienrichtung Elektrotechnik im Schiffsbetrieb nach Vorlage der „Bescheinigung über die ordnungsgemäße Beendigung der praktischen Ausbildung und Seefahrtzeit als elektrotechnischer/-technische Offiziersassistent/in“ an. Diese Anerkennung ist dem Prüfungsausschuss durch den Praxissemesterbeauftragten mitzuteilen und vom Prüfungsausschuss zu bestätigen. Die Bestätigung des Praxissemesters durch den Prüfungsausschuss ist Voraussetzung für den Erwerb von Credits für das Praxissemester.

Anlage 4b Praxissemesterordnung für die Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Grundsätzliches
- § 2 Ziele
- § 3 Zeitpunkt und Dauer
- § 4 Zulassung
- § 5 Praxissemesterstellen, Verträge
- § 6 Status der Studierenden an der Praxissemesterstelle
- § 7 Betreuung der Studierenden
- § 8 Anerkennung von Praxissemestern

§ 1 Grundsätzliches

- (1) Während des Studiums haben die Studierenden ein Praxissemester zu absolvieren.
- (2) Das Praxissemester wird auf Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen den Studierenden und der Praxissemesterstelle (§ 5) geregelt.
- (3) Das Praxissemester wird vorrangig zeitlich zusammenhängend in einer Praxissemesterstelle absolviert.

§ 2 Ziele

- (1) Im Praxissemester sollen die Studierenden durch komplexe und praktische Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis an die beruflichen Aufgaben herangeführt werden, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld in Betrieben der maritimen Wirtschaft erwerben.
- (2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an fest umrissenen Aufgabenstellungen erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Bachelor-Studiengangs Schiffselektrotechnik entsprechen. Sie sollen im Studium erworbene theoretische Kenntnisse sowohl auf technisch-technologischen als auch auf betriebsorganisatorischen Gebieten praxiswirksam anwenden und umsetzen.

§ 3 Zeitpunkt und Dauer

Im Praxissemester in der Studienrichtung Elektrotechnik für den Schiffbau sind mindestens 14 Wochen praktische Tätigkeiten in einem Unternehmen abzuleisten. Die Einordnung in das Studium ist dem Studienplan (Anlage 2b) zu entnehmen. Das Praxissemester ist innerhalb des vorgesehenen Semesters zu beginnen und abzuschließen.

§ 4 Zulassung

Zum Praxissemester werden Studierende zugelassen, die die laut Prüfungsplan vorgesehenen Modulprüfungen bis einschließlich des sechsten Semesters erfolgreich abgelegt haben; von diesen dürfen maximal zwei Modulprüfungen offen sein. Über die

Zulassung zum Praxissemester in begründeten Ausnahmefällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

§ 5 Praxissemesterstelle, Verträge

(1) Das Praxissemester wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule Wismar mit Unternehmen des Schiffbaus und der Zulieferindustrie, die eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praxissemesterstelle. Die Hochschule Wismar unterstützt auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die Bereitstellung von Praxissemesterplätzen. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung eines Praxissemesterplatzes durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Die Studierenden schließen vor Beginn ihrer Ausbildung mit der jeweiligen Praxissemesterstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung des Prüfungsausschusses einzuholen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Die Verpflichtung der Praxissemesterstelle:

- 1.1 die Studierenden für die Dauer des Praxissemester entsprechend den Ausbildungszielen nach § 2 auszubilden,
- 1.2 den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildung, die Inhalte und praktische Tätigkeiten sowie den Erfolg der Ausbildung enthält und die erbrachten Leistungen bestätigt,
- 1.3 Betreuer der Praxissemesterstelle zu benennen.

2. Die Verpflichtung der Studierenden:

- 2.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- 2.2 den Anordnungen der Praxissemesterstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- 2.3 die für die Praxissemesterstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungs-vorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten,
- 2.4 fristgerecht einen zeitlich gegliederten Bericht nach Maßgabe des Prüfungsausschusses zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist, vorzulegen,
- 2.5 das Fernbleiben von der Praxissemesterstelle unverzüglich anzuzeigen.

§ 6 Status der Studierenden an der Praxissemesterstelle

Während des Praxissemesters, das Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Wismar immatrikuliert mit allen Rechten und Pflichten ordentlich Studierender. Die Studierenden sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen insbesondere weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die Ordnungen der Praxissemesterstelle gebunden.

§ 7 Betreuung der Studierenden

- (1) Der Prüfungsausschuss bestimmt einen Hochschullehrer als Praxissemesterverantwortlichen.
- (2) Die Aufgaben des Praxissemesterverantwortlichen sind:
1. die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praxissemesterreedereien bzw. den Unternehmen,
 2. die Überprüfung der von den Studierenden vorzulegenden Berichte,
 3. die Bewertung der erfolgreichen oder nicht erfolgreichen Durchführung des Praxissemesters der betreuten Studierenden und
 4. die Unterstützung der Hochschule in fachlicher Hinsicht bei der Einschätzung und Auswahl der Praxissemesterreederei bzw. des Unternehmens.

§ 8 Anerkennung von Praxissemestern

- (1) Zur Anerkennung des Praxissemesters sind dem Prüfungsausschuss über den Praxissemesterverantwortlichen folgende Unterlagen vorzulegen:
1. der Ausbildungsvertrag bis spätestens zum Beginn des Praxissemesters,
 2. die Bescheinigung der Praxissemesterreederei gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 1.2 und
 3. der schriftliche Bericht gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 2.4.

Die Anerkennung des Praxissemesters im Falle verspäteter Abgabe der Unterlagen gemäß § 8 Absatz 1 Nummer 2 bis 3 setzt einen schriftlichen Antrag voraus, über den der Prüfungsausschuss entscheidet.

- (2) Die Anerkennung des Praxissemesters durch den Prüfungsausschuss ist Voraussetzung für den Erwerb von Credits.
- (3) Für Studierende, die ihr Praxissemester im Ausland durchführen, können Sonderregelungen mit dem Prüfungsausschuss vereinbart werden.

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Marine electrical engineering / Electrical engineering in Ship's Operation

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German and English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Undergraduate / First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

240 Credits, 4 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General or Specialized Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) for UAS, cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent.

Applicants without a general or specialized HEEQ for UAS having finished vocational training with at least 3-year occupational activity afterwards must pass an entrance examination. Vocational training and occupational activity must have a direct connection to the main field(s) of study.

A pre-study industrial practical term according to the pre-practical regulation on board a merchant ship is obligatory.

Students whose native language is not German must prove sufficient German language proficiency, which is equivalent to level C1 or above of the Common European Framework of Reference for Languages.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The programme in Marine electrical engineering / Electrical engineering in Ship's Operation provides necessary skills combining lectures, seminars and laboratory practice (utilising real-life equipment and various simulation facilities) and key qualifications for responsible and independent professional work, emphasising Marine electrical engineering and safety/security. During the programme the student has to apply the knowledge gained to practical problems and case studies in order to develop solution-solving competence.

The first (compulsory) modules are basic sciences. Later the content of the modules follows the requirements of the "International Convention on Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers, 1978" (STCW-Convention) as revised and the "StAK-Rahmenordnung Schiffselektrotechnik für Fachhochschulen" as revised as an additional national requirement. Field trips and one industrial semester on board merchant ships are part of the programme. Graduates may be employed as technical engineers for electrical equipment unrestrictedly.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes "xx" completed courses in the period from "dd/mm/yyyy" until "dd/mm/yyyy". The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for Master-degree studies

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work in the field(s) of Electrical engineering in Ship's Operation.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.hs-wismar.de/seefahrt>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

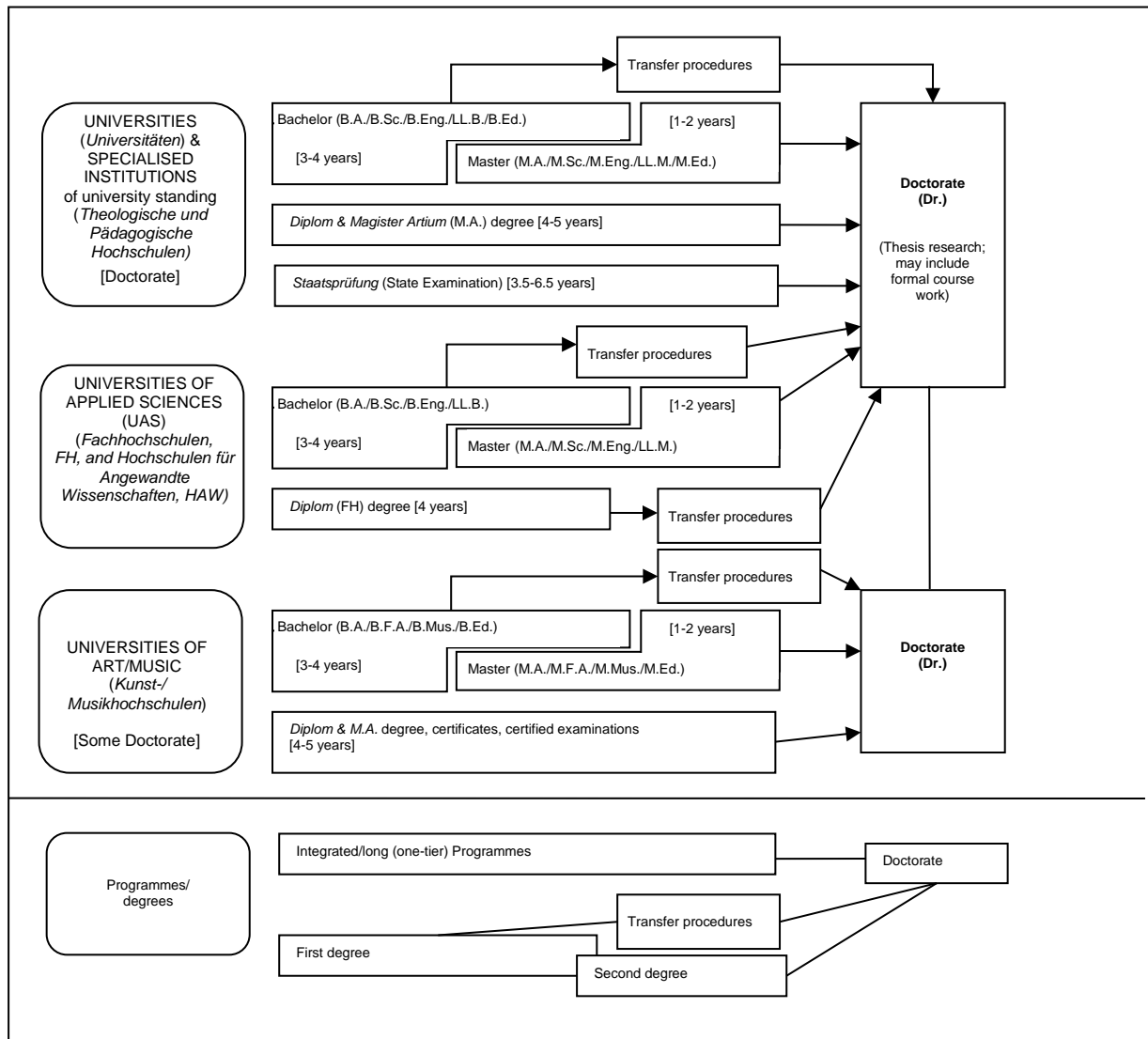
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Marine electrical engineering / Electrical engineering for Shipbuilding

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German and English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Undergraduate / First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

210 Credits, 3.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General or Specialized Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) for UAS, cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent.

Applicants without a general or specialized HEEQ for UAS having finished vocational training with at least 3-year occupational activity afterwards must pass an entrance examination. Vocational training and occupational activity must have a direct connection to the main field(s) of study.

For applicants without vocational training, a preliminary internship of 8 weeks according to the pre-practical training regulations is required before taking up the studies.

Students whose native language is not German must prove sufficient German language proficiency, which is equivalent to level C1 or above of the Common European Framework of Reference for Languages

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The programme in Marine electrical engineering / Electrical engineering for Shipbuilding provides necessary skills combining lectures, seminars and laboratory practice (utilising real-life equipment and various simulation facilities) and key qualifications for responsible and independent professional work, emphasising Marine electrical engineering. During the programme the student has to apply the knowledge gained to practical problems and case studies in order to develop solution-solving competence.

The first (compulsory) modules are basic sciences. Later the content of the modules follows the requirements of the shipbuilding industry. Field trips and one industrial semester are part of the programme.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for Master-degree studies

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work in the field(s) of Marine Electrical engineering for Shipbuilding.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.hs-wismar.de/seefahrt>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

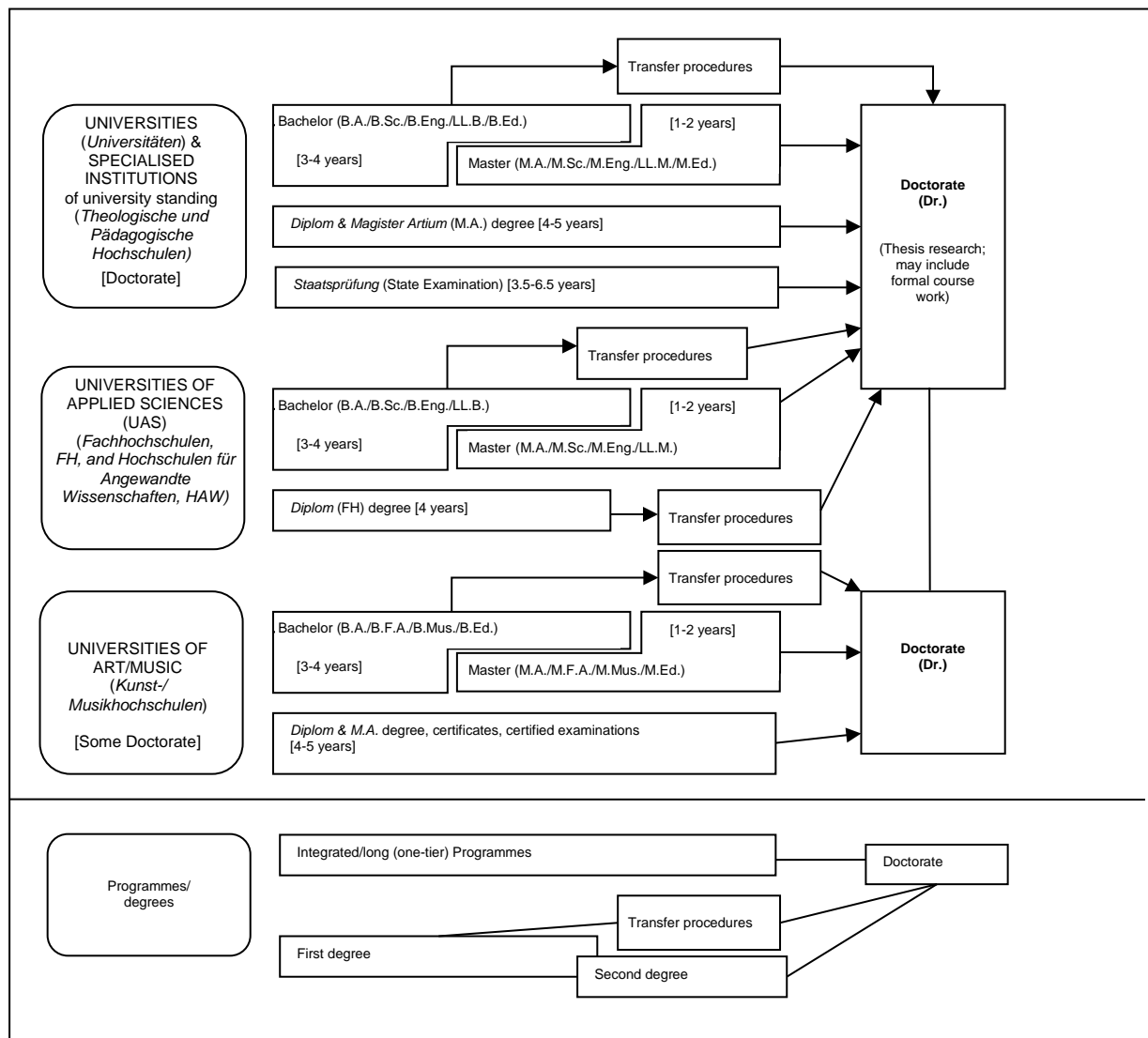
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).